

Vergabeverfahren Versicherungsmaklerleistungen

Verfahrensbedingungen

EUROPAWEITES VERGABEVERFAHREN NACH GWB UND VGV

- VERHANDLUNGSVERFAHREN MIT TEILNAHMEWETTBEWERB,
§§ 119 Abs. 5 GWB, 17 VgV –

VERGABEVERFAHREN

VERSICHERUNGSMAKLERLEISTUNGEN

VERFAHRENSBEDINGUNGEN

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Verfahrensbeteiligte und Terminologie	1
2.	Allgemeine Angaben zum Verfahren	1
2.1	Rechtsgrundlagen	1
2.2	Verfahrenssprache	1
2.3	Vergabepattform und Kommunikation im Verfahren	1
2.4	Unklarheiten in den Unterlagen und Fragen der Bewerber/Bieter	2
2.5	Ablauf des Verfahrens	3
2.6	Abschluss des Verfahrens	3
2.7	Voraussichtlicher Zeitplan	3
3.	Teilnahmewettbewerb	4
3.1	Eignungskriterien und -nachweise	4
3.2	Teilnahmeberechtigung von Einzelbewerber und Bewerbergemeinschaften	8
3.3	Teilnehmerbegrenzungskriterien	8
3.4	Bewerbergemeinschaften	12
3.5	Eignungsleihe / Unterauftragnehmer	12
3.6	Form und Frist der Teilnahmeanträge	12
3.7	Frist für Fragen zum Verfahren in der Teilnahmephase	12
3.8	Vergütung für die Erstellung der Bewerbungsunterlagen	13
4.	Prüfung der Teilnahmeanträge	13
4.1	Antragsprüfung	13
4.2	Nachforderung von Unterlagen	13
4.3	Aufklärung von Unklarheiten	13
4.4	Ausschluss von Teilnahmeanträgen	13
4.5	Abschluss der Teilnahmephase	13
5.	Die Angebots- und Verhandlungsphase	14
5.1	Ablauf der Angebots- und Verhandlungsphase	14
5.2	Form und Frist der Angebote	14
5.3	Frist für Fragen zum Verfahren in der Angebotsphase	15
5.4	Indikative Angebotsphase	15
5.5	Zurückziehen oder Änderung von Angeboten	15
5.6	Angebotsbindefrist	15

5.7	Vergütung für die Angebotserstellung	16
5.8	Abschluss der Angebots- und Verhandlungsphase	16
6.	Angebotsprüfung und –Wertung	16
6.1	Angebotsprüfung.....	16
6.2	Nachforderung von Unterlagen	16
6.3	Aufklärung von Unklarheiten und bezüglich des Angebotspreises.....	16
6.4	Ausschluss von Angeboten	17
6.5	Zuschlagskriterien	17
6.6	Gewichtung der Zuschlagskriterien	17
6.7	Zuschlagskriterium 1 (Preis).....	18
6.8	Zuschlagskriterium 2 (Qualität).....	20
6.9	Bewertungsstufen	25
7.	Vertraulichkeit	34

1. VERFAHRENSBETEILIGTE UND TERMINOLOGIE

Auftraggeberin sowie Vergabestelle ist die ProPotsdam GmbH. In den Vergabeunterlagen werden die Begriffe „Auftraggeberin“ und „Vergabestelle“ gleichbedeutend verwendet.

In den Vergabeunterlagen sind stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts ebenso wie Diverse gleichermaßen gemeint. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in den Vergabeunterlagen teilweise nur die männliche Form verwendet.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM VERFAHREN

2.1 Rechtsgrundlagen

Grundlage des Vergabeverfahrens sind die Vorgaben des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) in der jeweils geltenden Fassung.

2.2 Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

2.3 Vergabeplattform und Kommunikation im Verfahren

2.3.1 Allgemein

Das Vergabeverfahren wird vollständig elektronisch über die in der Bekanntmachung genannte Vergabeplattform abgewickelt. Bitte verwenden Sie daher auch nur die auf der Plattform bereitgestellten Kommunikationswege und schicken Sie uns keine E-Mails und/oder Dokumente in Papierform.

Eine Registrierung auf der Plattform wird empfohlen, da nur registrierte Bewerber automatisch über die bei der Registrierung angegebene E-Mailadresse darüber informiert werden, ob seitens der Vergabestelle zusätzliche Informationen oder Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden, die für die Abgabe des Teilnahmeantrags oder Angebots zu beachten sind.

2.3.2 Einreichung von Teilnahmeanträgen und Angeboten über die Online-Vergabeplattform

Die Übermittlung des Teilnahmeantrags und des Angebots hat mithilfe elektronischer Mittel über die **in der EU-Bekanntmachung benannte Online-Vergabeplattform** zu erfolgen.

Anderweitig auf elektronischem oder postalischem Wege übermittelte Teilnahmeanträge oder Angebote, wie z.B. per Telefax oder auch per E-Mail, sind

nicht zugelassen. Auch eine Einreichung über die Mitteilungsfunktion der Plattform ist unzulässig.

Bitte beachten Sie die auf der Plattform zu findenden Informationen zu den technischen Parametern zur Einreichung von Teilnahmeanträgen und Angeboten mithilfe elektronischer Mittel. Je nach Betriebsumgebung sind für die Installation des Bieter-Tools u.U. administrative Rechte erforderlich.

Bitte beachten Sie auch weitere technische Voraussetzungen, etwa die maximal zulässige Dateigröße, die auf der Vergabepattform benannt werden.

Es wird empfohlen, rechtzeitig vor Ende der jeweiligen Frist die Übermittlung des Angebots (mindestens 24 Stunden vor Ablauf der Frist) über die Online-Vergabepattform zu testen und die Übermittlung rechtzeitig zu starten, um so einen Ausschluss wegen Fristversäumnis zu vermeiden.

Bei technischen Problemen und Fragen in diesem Zusammenhang kontaktieren Sie bitte zunächst den Support der Vergabepattform. Die Vergabestelle kann in der Regel zu technischen Fragen im Zusammenhang mit der Plattform keine Auskünfte erteilen.

Sollte es zu technischen Problemen beim Hochladen des Teilnahmeantrags/Angebots kommen, die in die Sphäre der Auftraggeberin fallen, kontaktieren Sie bitte die Vergabestelle mit der Bitte um Fristverlängerung. Übersenden Sie aber auch in diesem Fall das Angebot nicht per Email, Boten oder über die Mitteilungsfunktion der Plattform, da bei diesen Kommunikationswegen regelmäßig die Anforderungen an die Form sowie an die Sicherheit und Vertraulichkeit der Daten, den Geheimnisschutz und den Schutz vor vorfristiger Öffnung nicht gewahrt sind (u.a. §§ 9, 10 VgV).

2.4 Unklarheiten in den Unterlagen und Fragen der Bewerber/Bieter

Sofern Ihnen in den Unterlagen Unklarheiten oder Ungereimtheiten auffallen, sind Sie aufgefordert, hierzu Fragen über die Vergabepattform zu stellen. **Bitte ändern Sie nicht von sich aus eigenständig die von der Vergabestelle vorgegebenen Dokumente und Bedingungen, da dies als unzulässige Änderung der Vergabeunterlagen zum Ausschluss vom Verfahren führen kann.**

Die Vergabestelle wird alle Antworten zu rechtzeitig eingehenden Bewerber-/Bieterfragen, sowie ggf. aktualisierte oder weitere Unterlagen, welche sämtliche Interessenten und Bieter im Verfahren betreffen, über die Vergabepattform zur Verfügung stellen. Dabei werden auch die Fragen der Bewerber/Bieter in anonymisierter Form mitgeteilt.

Damit die Vergabestelle die Fragen noch so rechtzeitig beantworten kann, dass alle Bewerber/Bieter sie auch bei ihrem Teilnahmeantrag/Angebot berücksichtigen können, wird in jeder Verfahrensstufe eine Frist zur Stellung von Fragen gesetzt (siehe unten).

2.5 Ablauf des Verfahrens

Die ausgeschriebenen Leistungen werden im Wege eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb vergeben (vgl. § 119 Abs. 5 GWB, § 17 VgV). D.h., dass das Verfahren sich in zwei Stufen gliedert:

- **Stufe 1:** Teilnahmewettbewerb, in dem die Bewerber ihr Interesse am Auftrag bekunden und anhand der festgelegten Eignungs- und Teilnehmerbegrenzungskriterien ausgewählt werden; zur Stufe 2 des Verfahrens werden max. 3 Bewerber / Bewerbergemeinschaften zugelassen.
- **Stufe 2:** Angebotsphase, in der die Bieter ihre Angebote einreichen sowie ggf. mit der Auftraggeberin verhandeln.

2.6 Abschluss des Verfahrens

Die Bieter, die auf der Grundlage der vorgegebenen Zuschlagskriterien keinen Erfolg hatten, werden gemäß § 134 Abs. 1 GWB per Telefax oder auf elektronischem Weg informiert. In diesem Schreiben wird den nicht zum Zuge kommenden Bieter u.a. mitgeteilt, welcher Bieter auf Grundlage der Zuschlagskriterien das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat und daher für den Abschluss des Vertrages vorgesehen ist. Weiterhin wird mitgeteilt, aus welchen Gründen sie nicht für den Abschluss des Vertrages vorgesehen sind. Zugleich wird der erfolgreiche Bieter darüber informiert, dass beabsichtigt ist, ihm nach Ablauf der Stillhaltefrist des § 134 Abs. 2 GWB den Zuschlag zu erteilen.

2.7 Voraussichtlicher Zeitplan

Hinsichtlich des *voraussichtlichen* Zeitplans für die Durchführung des Vergabeverfahrens wird auf nachfolgende Darstellung verwiesen. Es besteht kein Anspruch auf Einhaltung des Zeitplans. Der Zeitplan dient ausschließlich einer ersten Orientierung.

Bezeichnung	Zeitraum
Absendung der EU-Auftragsbekanntmachung	30. Juni 2026
Frist für Fragen und Hinweise zu den Vergabeunterlagen	21. Juli 2026
Frist zur Abgabe des Teilnahmeantrags	30. Juli 2026
Aufforderung zur Angebotsabgabe	18. August 2026

Frist für Fragen in der Angebotsphase	10. September 2026
Ende der Frist zur Abgabe der (ersten) Angebote	17. September 2026
Bindefrist der (ersten) Angebote	17. Dezember 2026
Ggf. Verhandlungsgespräche und Präsentationen	9. und 12. Oktober 2026
Ggf. Aufforderung zur (finalen) Angebotsabgabe	19. Oktober 2026
Ggf. Ende der Frist zur Abgabe der (finalen) Angebote	26. Oktober 2026
Ggf. Bindefrist der (finalen) Angebote	26. Januar 2026
Information nicht berücksichtigter Bieter gem. § 134 GWB	29. Oktober 2026
Erteilung des Zuschlags	9. November 2026

3. TEILNAHMEWETTBEWERB

3.1 Eignungskriterien und -nachweise

Im Rahmen der Einreichung des Teilnahmeantrags sind sämtliche der nachfolgend unter den Abschnitten "Eignung zur Berufsausübung", "Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit" sowie "Technische und berufliche Leistungsfähigkeit" genannten Nachweise, Erklärungen und Angaben (Unterlagen) beizubringen. Für die Erstellung und Einreichung des Teilnahmeantrags muss das von der Vergabestelle zur Verfügung gestellte **Formular „Teilnahmeantrag“** verwendet werden. Die Vergabestelle behält sich vor, zu jedem Zeitpunkt des Verfahrens erneut in die Eignungsprüfung einzutreten. Ausländische Bieter haben gleichwertige Nachweise der für sie zuständigen Behörde/Institution ihres Heimatlandes beizubringen. Zusätzlich sind diese ins Deutsche zu übersetzen.

Teil B des Teilnahmeantrags ist im Falle von Bewerbergemeinschaften und Eignungsleihgebern zu kopieren und für jedes Bewerbergemeinschaftsmitglied/jeden Eignungsleihgeber gesondert auszufüllen, in Textform zu kennzeichnen und durch den Bewerber/die von einer Bewerbergemeinschaft bevollmächtigte Person in einem einheitlichen Teilnahmeantrag gebündelt einzureichen.

Teilnahmeanträge von Bewerbern/Bewerbergemeinschaften, die die nachstehenden Mindestkriterien nicht nachweisen können, werden vom Verfahren ausgeschlossen.

Folgende Eignungskriterien werden aufgestellt:

Befähigung zur Berufsausübung

- Eigenerklärung zur Befähigung zum Geschäftsbetrieb als Versicherungsmakler (Versicherungsvermittler) nach den Voraussetzungen der Gewerbeordnung (GewO)

Eigenerklärung des Bewerbers über die Erlaubnis des Bewerbers zum Geschäftsbetrieb als Versicherungsmakler in der Bundesrepublik Deutschland nach Maßgabe des § 34d der Gewerbeordnung (GewO).

- Eigenerklärung über die Unabhängigkeit des Versicherungsmaklers

Eigenerklärung des Bewerbers, dass der Bewerber keine direkte oder indirekte Beteiligung an den Stimmrechten oder am Kapital eines Versicherungsunternehmens hält. Ein Versicherungsunternehmen (oder Mutterunternehmen eines Versicherungsunternehmens) hält auch keine direkte oder indirekte Beteiligung an den Stimmrechten oder am Kapital des Bewerbers. Der Bewerber erklärt weiterhin, dass er sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich unabhängig von Kunden, Lieferanten und ausländischen Kapitalgebern ist.

Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

- Umsatz

Eigenerklärung des Bewerbers, dass in den Jahren 2023 bis einschließlich 2025 ein durchschnittlicher Gesamtumsatz in Höhe von mindestens 100 Mio. EUR ohne USt. nachgewiesen werden kann. Eigenerklärung des Bewerbers, dass in den Jahren 2023 bis einschließlich 2025 im Bereich Versicherungsmanagement für vergleichbare Leistungen in der Immobilienwirtschaft (Betreuungs- und Schadenmanagement) ein Umsatz (Courtage/Honorar) in Höhe von mindestens 15 Mio. EUR ohne USt. pro Jahr erzielt wurde.

- Erklärung über eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung mit einer Versicherungsdeckungssumme in Höhe von mindestens 100 Mio. EUR

Eigenerklärung des Bewerbers und im Fall einer Bewerbergemeinschaft für jedes Mitglied der Bewerbergemeinschaft, dass der Bewerber über eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung mit einer Versicherungsdeckungssumme in Höhe von mindestens 100 Mio. EUR verfügt.

Wenn nur ein Mitglied der Bewerbergemeinschaft über einen ausreichenden Versicherungsschutz verfügt, ist zu erklären und im Auftragsfall nachzuweisen, dass der Versicherungsschutz dieses Bewerbergemeinschaftsmitglieds auch Ansprüche gegen die Gemeinschaft wegen Schadensverursachung durch

andere Partner der Bewerber- oder Bietergemeinschaft umfasst. Entsprechendes gilt, wenn mehrere, aber nicht alle Mitglieder einer Bewerbergemeinschaft über ausreichenden Versicherungsschutz verfügen. Eine entsprechende Erklärung der Versicherung ist in diesem Fall als Anlage zum Teilnahmeantrag beizufügen.

Alternativ ist von den Mitgliedern der Bewerbergemeinschaft, die nicht über ausreichenden Versicherungsschutz verfügen, eine Erklärung der Versicherung über die Erhöhung der Versicherungssumme im Auftragsfall beizubringen. Eine entsprechende Erklärung ist in diesem Fall als Anlage zum Teilnahmeantrag beizufügen.

Wenn kein Mitglied der Bewerbergemeinschaft über einen ausreichenden Versicherungsschutz verfügt, ist zu erklären (Erklärung der Versicherung) und im Auftragsfall nachzuweisen, dass alle Mitglieder im Auftragsfall die Versicherungssumme wie gefordert erhöhen oder dass mindestens ein Mitglied im Auftragsfall die Versicherungssumme wie gefordert erhöht und der Versicherungsschutz dieses Bewerbergemeinschaftsmitglieds auch Ansprüche gegen die Gemeinschaft wegen Schadensverursachung durch andere Partner der Bewerber- oder Bietergemeinschaft umfasst.

Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

- **Mitarbeitendenzahl**

Eigenerklärung des Bewerbers, dass in den Jahren 2023 bis einschließlich 2025 mindestens 250 Mitarbeitende im Durchschnitt pro Jahr nachgewiesen werden können.

- **Erklärung zu Zertifizierungen**

Eigenerklärung des Bewerbers, dass der Bewerber über folgende Zertifizierungen verfügt

- DIN EN ISO 9001 (QM)
- DIN EN ISO 27001 (ISMS)

Entsprechende Nachweise (Kopie der jeweiligen Zertifikate) sind dem Teilnahmeantrag beizufügen.

- **Referenzen**

Der Bewerber/ Die Bewerbergemeinschaft hat den nachstehenden Mindestanforderungen gemäß der Bekanntmachung genügende Referenzen

über Mandate unter Verwendung der Formularvorgabe im Teilnahmeantrag vorzulegen.

Es sind insgesamt **8 Maklermandate** einzureichen. Diese unterteilen sich wie folgt:

- Es sind mindestens **drei Maklermandate mit öffentlichen Auftraggebern (Bereich 1)** einzureichen.

Der jeweilige öffentliche Auftraggeber wurde im Rahmen der Vertragsbetreuung mindestens einmal bei der Durchführung eines EU-weiten Vergabeverfahrens von der Vorbereitung bis zur Zuschlagserteilung begleitet.

Der Maklervertrag wurde dabei in den letzten drei Jahren beendet oder besteht derzeit noch.

Weiterhin sind **mindestens fünf Maklermandate mit Kunden aus der Wohnungswirtschaft (Bereich 2)** einzureichen. Der jeweilige Kunde aus der Immobilienwirtschaft hat mindestens 15.000 Wohneinheiten in seinem Bestand. Der Maklervertrag wurde dabei in den letzten drei Jahren beendet oder besteht derzeit noch.

Im Rahmen der Maklermandate sind Mehrfachnennungen möglich, das bedeutet, dass ein identisches Mandat für ein Maklermandat mit einem öffentlichen Auftraggeber und ein Mandat mit einem Kunden aus der Wohnungswirtschaft genannt werden kann. Insgesamt müssen aber mindestens fünf unterschiedliche Maklermandate genannt werden.

Darüber hinaus sind mindestens drei Referenzen mit mindestens drei Kunden aus der **Bauwirtschaft einzureichen, die in den letzten drei Jahren im Rahmen von kombinierten Bauleistungs- und Haftpflichtversicherungen (Bereich 3)** begleitet wurden. Dabei handelt es sich

- entweder um einen Vertrag mit einzelnen Projektversicherungen mit einem Bausummenvolumen in Höhe von mindestens 100 Mio. EUR oder
- um einen Jahres-Investitionssummenvertrag zur Absicherung aller Bauleistungs- und Haftpflichtrisiken sämtlicher Bauprojekte von mit einem Jahresvolumen von insgesamt mindestens 50 Mio. EUR.

Insgesamt müssen mindestens drei unterschiedliche Referenzen und mindestens drei unterschiedliche Kunden genannt werden.

3.2 Teilnahmeberechtigung von Einzelbewerber und Bewerbungsgemeinschaften

Teilnahmeberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen sowie Bewerbungsgemeinschaften, die die in der EU-Auftragsbekanntmachung aufgeführten Eignungsanforderungen (siehe Bekanntmachung) erfüllen und bei denen keine gesetzlichen Ausschlussgründe vorliegen.

3.3 Teilnehmerbegrenzungskriterien

- Allgemeine Hinweise:

Alle Bewerber, welche die Eignungskriterien erfüllen, werden im Rahmen der nachfolgend ausgeführten Teilnehmerbegrenzungskriterien auf Basis eines transparenten Punktesystems bewertet. Überschreitet die Zahl der Bewerber bzw. Bewerbungsgemeinschaften, die die im Abschnitt „Eignungskriterien“ genannten Mindestanforderungen erfüllen, die Anzahl von drei, erfolgt eine Begrenzung der Teilnehmerzahl für die nächste Verfahrensstufe auf maximal drei Bewerber/Bewerbungsgemeinschaften. Für die Auswahl wird nachfolgendes Punktesystem angewendet. Wird die Mindestanzahl der geforderten Referenzprojekte überschritten, werden zur Wertung lediglich die maximal zu erzielenden Referenzen herangezogen, mit denen die höchste Gesamtpunktzahl erreicht werden kann. In die Wertung werden ausschließlich Referenzen einbezogen, welche die definierten Mindestanforderungen erfüllen.

Es können insgesamt **maximal 410 Punkte** erreicht werden. Die 3 am besten bewerteten Teilnehmer werden zur weiteren Wettbewerbsteilnahme aufgefordert. Besteht auf einem der 3 Plätze ein Punktgleichstand, werden alle punktgleichen Teilnehmer, die nach der Wertung auf diesem Platz liegen, ebenfalls zur weiteren Wettbewerbsteilnahme aufgefordert. In diesem Fall kann die Zahl der zur weiteren Wettbewerbsteilnahme aufzufordernden Teilnehmer mehr als 3 betragen.

Beispiel:

Rang	Teilnehmer	Erreichte Punktzahl	Ergebnis
1	A	390 Punkte	Wird aufgefordert
2	B	375 Punkte	Wird aufgefordert
3	C	360 Punkte	Wird aufgefordert

3	D	360 Punkte	Wird ebenfalls aufgefordert
5	E	345 Punkte	Wird nicht aufgefordert

- **Teilnehmerbegrenzungskriterien:**

- **Gesamtumsatz:** Bewertet wird der durchschnittliche Netto-Gesamtumsatz der letzten drei Geschäftsjahre (2023, 2024, 2025).

Bei einem durchschnittlichen Netto-Gesamtumsatz ab 100.000.000,01 EUR bis 137.500.000,00 EUR können 10 Punkte, ab 137.500.000,01 EUR bis 175.000.000,00 EUR 20 Punkte, ab 175.000.000,01 EUR bis 212.500.000,00 EUR 30 Punkte, ab 212.500.000,01 EUR bis 250.000.000,00 EUR 40 Punkte und ab 250.000.000,01 EUR 50 Punkte erreicht werden. Es können **maximal 50 Punkte** erreicht werden.

- **Anzahl Beschäftigte:** Bewertet wird die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre. Bei 251 bis zu 499 werden 15 Punkte vergeben, bei 500 bis zu 749 Mitarbeitenden 30 Punkte, bei 750 bis zu 999 Mitarbeitenden 45 Punkte und ab 1.000 Mitarbeitende die Höchstpunktzahl von 60 Punkten. Es können **maximal 60 Punkte** erzielt werden.

Hinweis: Ergibt sich aufgrund der Durchschnittsbildung eine Kommazahl, wird diese kaufmännisch auf eine ganze Zahl gerundet. Beträgt die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre beispielsweise 749,5 Mitarbeitende, wird dieser Wert kaufmännisch auf 750 Mitarbeitende aufgerundet. Damit fällt der Bieter in die Kategorie 750 bis zu 999 Mitarbeitende und erhält 45 Punkte. Beim kaufmännischen Runden werden Werte ab der Ziffer 5 aufgerundet.

- **Referenzen:** Zu bewerten sind drei weitere Referenzprojekte (d. h. eine Referenz in Form eines Maklermandats mit einem öffentlichen Auftraggeber (Bereich 1), eine Referenz mit Kunden aus der Wohnungswirtschaft (Bereich 2) und eine Referenz mit Kunden aus der Bauwirtschaft mit kombinierten Bauleistungs- und Haftpflichtversicherungen (Bereich 3)). Es gelten die Mindestanforderungen gemäß den Eignungskriterien (wenn die Mindestanforderungen nicht erfüllt werden, werden die Referenzen im Rahmen der Teilnehmerbegrenzungskriterien nicht gewertet) und es muss sich um ergänzende, andere Mandate bzw. Kunden bzw. Referenzen handeln als diejenigen, die mit den Eignungskriterien eingereicht wurden.

Mehrfachnennungen im Rahmen der Teilnehmerbegrenzungskriterien sind nicht möglich. Die Mandate bzw. Kunden dürfen sich nicht überschneiden; es muss sich um eigenständige Referenzen handeln.

Für jede der drei Referenzen können **maximal 100 Punkte** erreicht werden. Insgesamt können **300 Punkte** beim Teilnehmerbegrenzungskriterium Referenzen erreicht werden. **Die Wertung erfolgt, wenn alle Angaben im Rahmen des Teilnahmeantrags im Abschnitt „Weitere Referenz (Teilnehmerbegrenzungskriterium)“ gemacht wurden.** Wenn Angaben fehlen, wird diese Referenz mit 0 Punkten bewertet.

▪ **Für die Referenz Maklermandat mit einem öffentlichen Auftraggeber (Bereich 1) sind folgende Angaben zu machen:**

- Referenzgeber: Name des Auftraggebers
- Anschrift: Straße, Hausnummer, Postleitzahl
- Kontaktperson: Name, Vorname, Telefonnummer, E-Mail-Adresse
- Auftragsbezeichnung: (Inhaltlich aussagekräftige Kurzbeschreibung. Der Bewerber/Die Bewerbungsgemeinschaft hat den Bezug zur ausgeschriebenen Leistung nachvollziehbar zu belegen.)
- Leistungsbereiche: Aus Sicht des Bewerbers/der Bewerbungsgemeinschaft sind folgende Leistungsbereiche betroffen: [...], Begleitung des Auftraggebers bei der Durchführung eines EU-weiten Vergabeverfahrens: ☐ ja/☐ nein, Sofern eine vergaberechtliche Betreuung stattgefunden hat, sind die diesbezüglich erbrachten Dienstleistungen näher zu beschreiben: [...]
- Leistungszeitraum des Referenzauftrags unter genauer Benennung des Leistungsbeginns und des Abschlusses

▪ **Für die Referenz mit Kunden aus der Wohnungswirtschaft (Bereich 2):**

- Referenzgeber: Name des Auftraggebers
- Anschrift: Straße, Hausnummer, Postleitzahl
- Kontaktperson: Name, Vorname, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

- Auftragsbezeichnung: (Inhaltlich aussagekräftige Kurzbeschreibung. Der Bewerber/Die Bewerbungsgemeinschaft hat den Bezug zur ausgeschriebenen Leistung nachvollziehbar zu belegen.)
- Leistungsbereiche: Aus Sicht des Bewerbers/der Bewerbungsgemeinschaft sind folgende Leistungsbereiche betroffen: [...]
- Bestand an Wohneinheiten
- Leistungszeitraum des Referenzauftrags unter genauer Benennung des Leistungsbeginns und des Abschlusses
- **Für die Referenz mit Kunden aus der Bauwirtschaft mit kombinierten Bauleistungs- und Haftpflichtversicherungen (Bereich 3):**
 - Referenzgeber: Name des Auftraggebers
 - Anschrift: Straße, Hausnummer, Postleitzahl
 - Kontaktperson: Name, Vorname, Telefonnummer, E-Mail-Adresse
 - Auftragsbezeichnung: ☐ Vertrag mit einzelnen Projektversicherungen mit einem Bausummenvolumen in Höhe von mindestens 100 Mio. EUR/☐ Jahres-Investitionssummenvertrag zur Absicherung aller Bauleistungs- und Haftpflichtrisiken sämtlicher Bauprojekte von mit einem Jahresvolumen von insgesamt mindestens 50 Mio. EUR
 - Leistungsbereiche: Aus Sicht des Bewerbers/der Bewerbungsgemeinschaft sind folgende Leistungsbereiche betroffen: [...]
 - Mindestbausummenvolumen (Vertrag mit einzelnen Projektversicherungen) bzw. Jahresvolumen (Jahres-Investitionssummenvertrag)
 - Art des Bauprojekts
 - Leistungszeitraum des Referenzauftrags unter genauer Benennung des Leistungsbeginns und des Abschlusses

3.4 Bewerbergemeinschaften

Bewerbergemeinschaften stehen Einzelbewerber im Verfahren grundsätzlich gleich. Für sie ist jedoch im Rahmen des Teilnahmeantrags eine gesonderte Erklärung zur Bewerbergemeinschaft abzugeben. Sonstige Hinweise zu den von Bewerbergemeinschaften beizubringenden Erklärungen und Nachweisen finden sich im Dokument „Teilnahmeantrag“.

3.5 Eignungsleihe / Unterauftragnehmer

Ein Bewerber/ Bieter kann Unterauftragnehmer einbinden.

Darüber hinaus kann er sich zum Nachweis seiner Eignung auf andere Unternehmen stützen, ungeachtet des rechtlichen Charakters der zwischen ihm und diesem Unternehmen bestehenden Verbindungen (Eignungsleihe, vgl. § 47 VgV). In diesem Fall ist der Vergabestelle mit Einreichung des Teilnahmeantrags nachzuweisen, dass dem Bewerber die erforderlichen Kapazitäten zur Verfügung stehen, indem beispielsweise die diesbezüglichen verpflichtenden Zusagen der Unternehmen vorgelegt werden (Verpflichtungserklärungen).

Die zu Unterauftragnehmern oder zu und von eignungsentleihenden Unternehmen einzureichenden Erklärungen und Nachweise ergeben sich aus dem Dokument „Teilnahmeantrag“.

3.6 Form und Frist der Teilnahmeanträge

Für die Abgabe des Teilnahmeantrags stellt die Vergabestelle über die Plattform ein Teilnahmeantragsformular zur Verfügung.

Das Teilnahmeantragsformular ist auszufüllen und muss mithilfe elektronischer Mittel in Textform (§ 126b BGB) bis zu der in der EU-Bekanntmachung genannten Frist über die Vergabeplattform eingereicht werden. Die Textform erfordert eine lesbare, auf einem dauerhaften Datenträger abgegebene Erklärung, in der die Person des Erklärenden genannt ist. Anstelle einer Unterschrift ist am Ende des Teilnahmeantrages und am Ende der einzelnen Abschnitte des Teilnahmeantragsformulars an den entsprechend gekennzeichneten Stellen die Person des Erklärenden anzugeben, d.h. das Dokument ist nicht mit einer händischen Unterschrift zu versehen.

(Die Auftraggeberin akzeptiert auch die Einreichung einer Einheitlichen Europäischen Eigenerklärung. Diese muss dann aber ebenfalls alle geforderten Angaben enthalten.)

3.7 Frist für Fragen zum Verfahren in der Teilnahmephase

Interessenten haben die Möglichkeit, Rückfragen zu diesem Vergabeverfahren ausschließlich über das Kommunikationstool der Vergabeplattform

bis spätestens 21. Juli 2026

zu stellen.

3.8 Vergütung für die Erstellung der Bewerbungsunterlagen

Für die Erstellung der Bewerbungsunterlagen (Teilnahmeantrag) wird keine Vergütung gewährt (§ 77 Abs. 1 VgV).

4. PRÜFUNG DER TEILNAHMEANTRÄGE

4.1 Antragsprüfung

Nach Eingang der Teilnahmeanträge werden diese auf Einhaltung aller formellen (insbesondere Form und Frist) sowie inhaltlichen Anforderungen (insbesondere Vollständigkeit und Erfüllung der Mindestanforderungen aus der Bekanntmachung) geprüft.

4.2 Nachforderung von Unterlagen

Die Vergabestelle kann im Verfahren fehlende, unvollständige oder fehlerhafte unternehmensbezogene Unterlagen, insbesondere Eigenerklärungen, Angaben, Bescheinigungen oder sonstige Nachweise, nachfordern (§ 56 Abs. 2 VgV). Hierfür wird eine Frist gesetzt. Ein Anspruch auf Nachforderung besteht nicht.

4.3 Aufklärung von Unklarheiten

Die Vergabestelle kann zudem von den Bewerbern (im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen) im Falle von Unklarheiten Aufklärung über ihren Teilnahmeantrag verlangen. Auch hierfür wird eine Frist gesetzt.

4.4 Ausschluss von Teilnahmeanträgen

Teilnahmeanträge, die nicht form- und fristgerecht eingereicht wurden oder die auch nach zulässiger Nachforderung oder Aufklärung nicht die aufgestellten Anforderungen erfüllen, werden ausgeschlossen.

4.5 Abschluss der Teilnahmephase

Nicht für die Abgabe eines Angebotes ausgewählte Bewerber/Bewerbergemeinschaften werden gemäß § 62 Abs. 1 VgV fristgerecht informiert. Die ausgewählten Bewerber/Bewerbergemeinschaften erhalten eine Aufforderung zur Angebotsabgabe.

5. DIE ANGEBOTS- UND VERHANDLUNGSPHASE

5.1 Ablauf der Angebots- und Verhandlungsphase

Nach Abschluss der Teilnahmephase werden die ausgewählten Bewerber/Bewerbergemeinschaften mit gesonderter Nachricht über die Vergabeplattform zur Angebotsabgabe aufgefordert.

In der Angebotsaufforderung wird Ihnen genau mitgeteilt, welche Dokumente sie in welcher Form und bis wann einreichen müssen.

Mit dem ersten Angebot können auch Verhandlungsvorschläge eingereicht werden. Bitte verwenden Sie hierfür nur das bereit gestellte Formular „Verhandlungsbedarf“. Arbeiten Sie Ihre Vorschläge bitte insbesondere in der finalen Angebotsrunde nicht unmittelbar in Ihr Angebot ein, damit Ihr Angebot nicht wegen unzulässiger Änderung der Vergabeunterlagen ausgeschlossen werden muss. Darüber hinaus berücksichtigen Sie bitte, dass die Auftraggeberin nicht verpflichtet ist, auf alle Verhandlungsvorschläge einzugehen, so dass Ihr Angebot auch ohne Berücksichtigung Ihrer Verhandlungsvorschläge bezuschlagt werden kann. Sofern grundlegende Bedenken gegen einzelne Bestandteile der Vergabeunterlagen bestehen, müssen diese daher über Bieterfragen¹ im Vorfeld adressiert werden. Bitte beachten Sie weiterhin, dass über die Mindestanforderungen und über die Zuschlagskriterien nicht verhandelt werden darf.

Die Auftraggeberin hat sich zudem bereits in der Bekanntmachung vorbehalten, auf Verhandlungen zu verzichten (§ 17 Abs. 11 VgV). Es ist also möglich, dass unmittelbar nach Prüfung und Wertung der ersten Angebote ein Zuschlag erteilt wird, ohne dass über die Inhalte oder aber über eingereichte Verhandlungsvorschläge verhandelt wird.

5.2 Form und Frist der Angebote

Für die Abgabe des Angebots stellt die Vergabestelle das auf der Plattform bereit gestellte Angebotsschreiben zur Verfügung. Alle Formulare sind zur Angebotseinreichung zwingend zu verwenden und vollständig auszufüllen.

Das Angebot muss mithilfe elektronischer Mittel in Textform (§ 126b BGB) bis zu der in der Angebotsaufforderung genannten Frist über die Angebotsfunktion der Vergabeplattform eingereicht werden. Die Textform erfordert eine lesbare, auf einem dauerhaften Datenträger abgegebene Erklärung, in der die Person des Erklärenden genannt ist. Anstelle einer Unterschrift ist am Ende des Angebotsschreibens die Person des Erklärenden anzugeben, d.h. es ist keine händische Unterschrift zu leisten.

¹ Bietergemeinschaften stehen Einzel-Bietern gleich, ohne dass dies hier jedes Mal im Einzelnen aufgeführt wird.

Die Dateien sollten (unabhängig von ihrem Ausgangsformat, z.B. Word oder Power Point) in dem Dateiformat „PDF“ formatiert sein. Davon abweichend sollten die Preisblätter als Excel-Datei als auch als PDF-Datei eingereicht werden.

5.3 Frist für Fragen zum Verfahren in der Angebotsphase

Interessenten haben in der Angebotsphase die Möglichkeit, Bieterfragen über das Kommunikationstool der Vergabeplattform zu stellen. Hierfür wird eine Frist in der Aufforderung zur Angebotsabgabe benannt.

5.4 Indikative Angebotsphase

Die drei ausgewählten Bieter werden nach Abschluss des Teilnahmewettbewerbs gebeten, zum Ende der Angebotsfrist indikative Angebote einzureichen. Das indikative Angebot muss folgende Unterlagen erhalten:

- Personalkonzept
- Betreuungskonzept
- Darstellung der Kompetenz im Bereich der Vergabe von Versicherungsleistungen
- Schadenabwicklungskonzept
- Darstellung der digitalen Kompetenz
- Formular „Angebotsschreiben“
- Preisblatt
- Formblatt „Vereinbarung Mindestanforderungen Bbg VergG“
- Formblatt „Russlandsanktionen“
- Wenn einschlägig und bereits möglich: Verpflichtungserklärung Unterauftragnehmer
- Wenn einschlägig: Formblatt zum Verhandlungsbedarf

Es sind die Hinweise und Ausführungen gemäß der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zu beachten.

5.5 Zurückziehen oder Änderung von Angeboten

Angebote können bis zum Ablauf der Angebotsfrist geändert oder zurückgezogen werden. Hierfür gelten dieselben Vorgaben wie für die Einreichung der Angebote. Nach Ablauf der Angebotsfrist ist eine Änderung oder ein Zurückziehen der Angebote nicht möglich.

5.6 Angebotsbindefrist

Die Bieter sind bis zu dem in der EU-Bekanntmachung benannten Datum an ihr eingereichtes Angebot gebunden, wenn sie es nicht vor Ablauf der Angebotsfrist zurückgezogen haben.

5.7 Vergütung für die Angebotserstellung

Für die Angebotserstellung wird keine Vergütung gewährt.

5.8 Abschluss der Angebots- und Verhandlungsphase

Die Angebots- und Verhandlungsphase endet mit der Erteilung des Zuschlags an den erfolgreichen Bieter. Mit der Zuschlagsentscheidung kommt der Vertrag in der diesem Vergabeverfahren beigefügten – ggf. nach Verhandlungen angepassten – Form zustande. Vertragsverhandlungen nach Zuschlagsentscheidung sind grundsätzlich ausgeschlossen und Vertragsanpassungen nur im Rahmen des nach § 132 GWB zulässig.

Wenn und soweit nach Zuschlagserteilung eine Unterzeichnung eines redaktionell endausgefertigten Vertrags erfolgt, so dient dies allein Dokumentationszwecken und ändert nichts am vorherigen Zustandekommen des Vertrags zum Zeitpunkt der Zuschlagserteilung in der dann endverhandelten Form.

Sofern Einwände gegen einzelne Regelungen des beigefügten Vertrags oder diesbezügliche Änderungswünsche bestehen, sind diese daher entweder als Bieterfragen im Verfahren über das Kommunikationstool der Vergabepattform vorzubringen und zu begründen oder als Verhandlungsvorschläge einzureichen.

6. ANGEBOTSPRÜFUNG UND –WERTUNG

6.1 Angebotsprüfung

Nach Eingang der ersten ebenso wie der finalen Angebote werden diese auf Einhaltung aller formellen (insbesondere Form und Frist) sowie inhaltlichen Anforderungen (insbesondere Vollständigkeit und keine Änderung von Vergabeunterlagen) geprüft.

6.2 Nachforderung von Unterlagen

Die Vergabestelle kann im Verfahren unvollständige und/oder fehlende **nicht wertungsrelevante** Nachweise und Unterlagen gem. § 56 Abs. 2, 3 VgV unter den dort im Einzelnen genannten Bedingungen nachfordern. Hierfür wird eine Frist gesetzt. Ein Anspruch auf Nachforderung besteht nicht.

6.3 Aufklärung von Unklarheiten und bezüglich des Angebotspreises

Die Vergabestelle kann zudem von den Bietern (im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen) Aufklärung über ihr Angebot einschließlich des Angebotspreises (siehe hierzu § 60 VgV) verlangen. Auch hierfür wird eine Frist gesetzt.

6.4 Ausschluss von Angeboten

Angebote, die nicht form- und fristgerecht eingereicht wurden oder die auch nach zulässiger Nachforderung oder Aufklärung nicht formgerecht, insbesondere vollständig, sind, können oder müssen nach Maßgabe der vergaberechtlichen Bestimmungen von der Wertung ausgeschlossen werden.

Dasselbe gilt für Angebote, bei denen Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen vorgenommen worden sind (siehe hierzu auch § 57 VgV).

Bitte beachten Sie auch folgendes:

- Ist ein Unternehmen – sei es als Bieter, Mitglied einer Bietergemeinschaft oder als Unterauftragnehmern/Eignungsleihgeber – an mehreren Angeboten im Rahmen dieses Vergabeverfahrens beteiligt, so kann dies zum Verfahrensausschluss aller Bieter/Bietergemeinschaften, bei denen das jeweilige Unternehmen beteiligt bzw. im Wege der Eignungsleihe einbezogen ist, führen (§ 124 Abs. 1 Nr. 4 GWB).
- Auch etwaige Veränderungen in der Person der Bieter während des Verfahrens (etwa Umgestaltung der Bietergemeinschaft oder Unternehmensumwandlungen) können einen Ausschlussgrund darstellen, sofern hierdurch die jeweilige Eignung, der Wettbewerbsgrundsatz oder das Diskriminierungsverbot berührt werden.

6.5 Zuschlagskriterien

Der Auftrag wird durch Zuschlag an den geeigneten Bieter vergeben, der form- und fristgerecht das auf Grundlage der Zuschlagskriterien wirtschaftlichste Angebot eingereicht hat.

Die mögliche Auftragsvergabe erfolgt nicht nur auf der Grundlage des Preises, sondern auch aufgrund qualitativer Kriterien.

6.6 Gewichtung der Zuschlagskriterien

Die Zuschlagskriterien werden wie folgt gewichtet:

Nr.	Zuschlagskriterium	(Max.) Punktezahl Einzelkriterium	entspricht in %
1.	Preis	60	30
2.	Qualität	140	70
2.1	Personalkonzept	10	
2.2	Betreuungskonzept	20	
2.3	Darstellung der Kompetenz im Bereich der Vergabe von Versicherungsleistungen	25	
2.4	Schadenabwicklungskonzept	35	
2.5	Darstellung der digitalen Kompetenz	25	
2.6	Präsentation	25	
Max. erzielbare Punkte gesamt		200	

6.7 Zuschlagskriterium 1 (Preis)

Die Vergütung des Versicherungsmaklers erfolgt auf Basis einer marktüblichen Courtage durch den Versicherer.

Für die Bewertung des Preiskriteriums ist ausschließlich die Courtagehöhe maßgeblich, die dem Versicherungsmakler durch den Versicherer gewährt wird. Hierbei wird die Courtage wie folgt unterteilt und entsprechend bewertet:

Courtagehöhe Verbundene Gebäude-Versicherung – max. 30 Punkte

Courtagehöhe für alle weiteren Versicherungen – max. 30 Punkte

Es ist die Courtagehöhe in Prozent der Nettoversicherungsprämie jeweils bezogen auf die Verbundene Gebäudeversicherung und für alle weiteren Versicherungen anzugeben.

Der Preis wird wie folgt bewertet:

Mindestbieter erhält die maximale Punktzahl. Je prozentualer Überschreitung des Mindestangebotes erfolgt prozentualer Punktabzug. Die Punktermittlung erfolgt nach folgender Formel:

Maximale Punktzahl $\times (2 - \text{Angebotspreis} / \text{Bestpreis})$

Die Punkte für die jeweilige Courtagehöhen werden im Anschluss addiert.

Beispiel für die Punktevergabe für das Zuschlagskriterium Preis:

Bieter	Verbundene Gebäudeversicherung in Prozent	weitere Versicherungen in Prozent
A	8,0	12,0
B	7,0 (Bestpreis)	13,0
C	9,0	10,0 (Bestpreis)

Berechnung:

Verbundene Gebäudeversicherung (30 Punkte)

- A: $30 \times (2 - 8/7) = 30 \times (2 - 1,1429) = 30 \times 0,8571 = 25,71$ Punkte
- B: $30 \times (2 - 7/7) = 30 \times (2 - 1) = 30 \times 1 = 30,00$ Punkte
- C: $30 \times (2 - 9/7) = 30 \times (2 - 1,2857) = 30 \times 0,7143 = 21,43$ Punkte

Weitere Versicherungen (30 Punkte)

- A: $30 \times (2 - 12/10) = 30 \times (2 - 1,2) = 30 \times 0,8 = 24,00$ Punkte
- B: $30 \times (2 - 13/10) = 30 \times (2 - 1,3) = 30 \times 0,7 = 21,00$ Punkte
- C: $30 \times (2 - 10/10) = 30 \times (2 - 1) = 30 \times 1 = 30,00$ Punkte

Gesamtergebnis

Bieter	Punkte Verbundene Gebäudeversicherung	Punkte weitere Versicherungen	Erreichte Gesamtpunktzahl
A	25,71	24,00	49,71
B	30,00	21,00	51,00
C	21,43	30,00	51,43

6.8 Zuschlagskriterium 2 (Qualität)

Für die Bewertung anhand des Zuschlagskriteriums 2 (Qualität) hat der Bieter die in der Aufforderung zur Angebotsabgabe näher beschriebenen Angebotsbestandteile und -Inhalte einzureichen. Diese umfassen:

- **Kriterium 2.1 Personalkonzept:**

- Im Vordergrund steht die Betreuung der Auftraggeberin über eine spezialisierte und kompetente Kundenberatung. Die Auftraggeberin benötigt zudem eine umfassende Vertragspartnerbetreuung. Entsprechend kommt dem Betreuungsteam des Auftragnehmers eine besondere Bedeutung zu. In dem einzureichenden Konzept ist daher
 - zur Teamstruktur und -größe,
 - Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten der Teammitglieder unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten für Verträge und Schäden,
 - Zusammenarbeit der Teammitglieder
 - Qualifikation, Erfahrung, Rolle sowie Referenzen des zukünftigen Betreuungsteams und der einzelnen Teammitglieder

im Hinblick auf Sach-, Haftpflicht-, technische und organschaftliche Versicherungen Stellung zu nehmen.

Das Personalkonzept soll den Umfang von max. 10 DIN A4 Seiten (Arial, Schriftgröße 10) nicht überschreiten. Das Konzept soll keine allgemeine Unternehmensbroschüre sein. Es muss sich auf das konkrete, aus den Vergabeunterlagen ersichtliche Projekt beziehen.

- **Kriterium 2.2 Betreuungskonzept:**

In dem Konzept sind zu folgenden Inhalten Stellung zu nehmen:

- **Dienstleistungskonzept:**

Die Auftraggeberin erwartet die Erstellung eines Konzepts mit der Darstellung der versicherungsspezifischen Betreuung. Dieses muss Ausführungen zu Dienstleistungselementen enthalten. Dabei werden seitens der Auftraggeberin insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

- Erreichbarkeit im Schadensfall,
- Vorgesehene Präsenz vor Ort,
- Art und Weise der Analyse der Schäden,
- Vorgehensweise bei Verhandlungen mit Vertragspartnern,
- Eskalationsmechanismen bei Problemen,
- Vertretungsregelungen,
- Kommunikationswege,
- Vorgehensweise bei Jahresbesprechungen,

- Weiterentwicklung von Deckungskonzepten und
- Vorgehensweise im Falle eines Maklerwechsels, hierbei unter der Berücksichtigung eines reibungslosen Übergabeprozesses.
- **Maklerprodukte:**

Das Betreuungskonzept soll etwaige Besonderheiten und Vorzüge der Makler-Versicherungsverträge für die Immobilienwirtschaft (Gebäude-, betriebliche Versicherungen etc.) darstellen. Dabei soll dargestellt werden,

 - welche Merkmale diese Versicherungen haben,
 - welche Leistungen im Schadensfall anfallen sowie
 - welche zusätzlichen Leistungen im Unterschied zu anderen Versicherungen die Maklerversicherungsverträge für die Immobilienwirtschaft bieten.
- **Betreuung von Bauvorhaben:**

Ferner soll das Betreuungskonzept ausführlich auf die Betreuung von Bauvorhaben und die diesbezügliche Erfahrung des für die Auftragsdurchführung betrauten Mitarbeitenden eingehen. Insbesondere soll darin dargestellt werden:

 - Methoden und Maßnahmen zur Beratung und Betreuung vor und
 - während der Bauphase.
- **Schulungen:**

Gewünscht sind Ausführungen zu Schulungsmaßnahmen für Mitarbeitende der ProPotsdam. Hierbei ist auf folgende Aspekte einzugehen:

 - Schulungsinhalte,
 - Schulungsformat,
 - Umfang und
 - Frequenz.

Das Betreuungskonzept soll den Umfang von max. 15 DIN A4 Seiten (Arial, Schriftgröße 10) nicht überschreiten. Das Konzept soll keine allgemeine Unternehmensbroschüre sein. Es muss sich auf das konkrete, aus den Vergabeunterlagen ersichtliche Projekt beziehen.

- **Kriterium 2.3 Darstellung der Kompetenz im Bereich der Vergabe von Versicherungsleistungen:**

Die Auftraggeberin erwartet die Darstellung der versicherungsspezifischen Vergabekompetenz.

Die Auftraggeberin unterliegt den gesetzlichen Rahmenbedingungen des Vergaberechts. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Auftragnehmer eine umfassende Kompetenz im Bereich der Durchführung von Vergabeverfahren aufweist.

Dieser muss in der Lage sein, die Beschaffung der Versicherungsleistungen im Kontext des Vergaberechts zu begleiten und die Auftraggeberin dabei umfassend zu unterstützen.

Die Darstellung des vergaberechtlichen Betreuungskonzepts soll insbesondere Ausführungen beinhalten zu:

- a) Größe, Qualifikation und Berufserfahrung des Vergabeteams
- b) Erfahrung bei der Begleitung von Vergabeverfahren
- c) Dienstleistungsspektrum bei der Unterstützung im Rahmen der Begleitung bei Vergabeverfahren

Die Darstellung soll den Umfang von max. 2 DIN A4 Seiten (Arial, Schriftgröße 10) nicht überschreiten. Das Konzept soll keine allgemeine Unternehmensbroschüre sein. Es muss sich auf das konkrete, aus den Vergabeunterlagen ersichtliche Projekt beziehen.

- **Kriterium 2.4 Schadenabwicklungskonzept:**

- Darstellung des Schadenabwicklungsprozesses zur Wohngebäude-Versicherung und zur Gewerbeimmobilien-Versicherung:

Im Rahmen der Immobilienversicherung ist aufgrund des regelmäßigen Schadenaufkommens eine strukturierte und zeitnahe Bearbeitung der Schadenfälle unerlässlich. Vorzulegen ist daher ein schlüssiges und effizientes Konzept zur Bearbeitung der

Frequenzschäden der genannten Gebäudeversicherungen nebst Einzelschritten bei der Schadensabwicklung. Von Bedeutung ist hierbei die Beschreibung der digitalen An- und Einbindung des SAP-gestützten Abwicklungsprozesses der ProPotsdam.

- **Darstellung der Großschadenbegleitung:**

Es ist die Begleitung im Großschadensfall zu erläutern. Dabei ist auf folgende Aspekte einzugehen:

- Darstellung der Teammitglieder des Schadenteams,
- Qualifikation der künftig zuständigen Teammitglieder des Schadenteams und
- Darstellung der entsprechenden Prozesse.

- **Darstellung des Schadenabwicklungsprozesses zur Absicherung organschaftlicher Risiken:**

Weiterhin ist die Schadenabwicklung im Rahmen der Absicherung organschaftlicher Risiken zu erläutern. Hierbei ist auf folgende Aspekte einzugehen:

- Darstellung der Teammitglieder des Schadenteams
- Qualifikationen der künftig zuständigen Teammitglieder des Schadenteams und
- Darstellung der entsprechenden Prozesse.

- **Darstellung des Schadenabwicklungsprozesses im Zuge von Bauprojekten:**

Das Konzept zur Schadenabwicklung im Zusammenhang mit Bauprojekten soll erläutert werden. Hierbei ist auf folgende Aspekte einzugehen:

- Darstellung der Teammitglieder des Schadenteams
- Qualifikationen der künftig zuständigen Teammitglieder des Schadenteams und
- Darstellung der entsprechenden Prozesse.

Die Darstellung soll den Umfang von max. 5 DIN A4 Seiten (Arial, Schriftgröße 10) nicht überschreiten. Das Konzept soll keine allgemeine Unternehmensbroschüre sein. Es muss sich auf das konkrete, aus den Vergabeunterlagen ersichtliche Projekt beziehen.

- **Kriterium 2.5 Darstellung der digitalen Kompetenz**

Bitte erläutern Sie ausführlich Ihre Befähigungen in digitaler Hinsicht im Bereich des Versicherungs- und Risikomanagements außerhalb der Schadenabwicklung und beziehen Sie sich dabei darauf,

- wie man digitale Prozesse optimieren,
- digitale sowie automatisierte Prozesse ausbauen könnte,
- Ihre digitale Kompetenz zur Erfüllung der Bedürfnisse der Auftraggeberin hinsichtlich ihrer IT-Infrastruktur und
- stellen Sie geeignete Reporting-Tools dar.

Die Darstellung soll den Umfang von max. 10 DIN A4 Seiten (Arial, Schriftgröße 10) nicht überschreiten. Das Konzept soll keine allgemeine Unternehmensbroschüre sein. Es muss sich auf das konkrete, aus den Vergabeunterlagen ersichtliche Projekt beziehen.

- **Kriterium 2.6 Präsentation**

Neben der Darstellung des Betreuungs- und Vergabekonzepts sowie der jeweiligen Schadenabwicklungsprozesse und der Darstellung der digitalen Kompetenz wird auch die diesbezügliche Präsentation (Präsentationslänge max. 30 Min.) in die Bewertung miteinfließen. Im Rahmen der Präsentation erwartet die Auftraggeberin eine strukturierte, schlüssige und verständliche Erläuterung der jeweiligen Konzepte und Prozesse sowie eine in jeder Hinsicht umfassende Beantwortung etwaiger Fragen.

6.9 Bewertungsstufen

Es sind die nachstehend dargestellten Bewertungsstufen erreichbar:

Nr.	Zuschlagskriterium
2.1	<p>Personalkonzept</p> <p>Bei dem Kriterium können folgende Bewertungsstufen erreicht werden:</p> <p>10 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ hervorragende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein hohes Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>8 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ gute Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein relevantes Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>6 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ befriedigende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein gewisses Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>4 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ ausreichende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils zumindest überhaupt über Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>2 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ mangelhafte Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder</p>

		<p>jeweils um kaum Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>0 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ ungenügende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils um keine Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>Zwischenstufen werden nicht gebildet. Anders als bei der preislichen Bewertung gilt bei der Bewertung der Teamvorstellung kein relativer, sondern ein absoluter Maßstab. Das im Vergleich mit anderen Angeboten jeweils beste Team erhält also nicht automatisch die volle Punktzahl.</p>
2.2	Betreuungskonzept	<p>Bei dem Kriterium können folgende Bewertungsstufen erreicht werden:</p> <p>20 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ hervorragende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein hohes Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>16 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ gute Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein relevantes Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>12 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ befriedigende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder</p>

		<p>jeweils über ein gewisses Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>8 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ ausreichende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils zumindest überhaupt über Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>4 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ mangelhafte Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils um kaum Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>0 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ ungenügende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils um keine Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>Zwischenstufen werden nicht gebildet. Anders als bei der preislichen Bewertung gilt bei der Bewertung der Teamvorstellung kein relativer, sondern ein absoluter Maßstab. Das im Vergleich mit anderen Angeboten jeweils beste Team erhält also nicht automatisch die volle Punktzahl.</p>
2.3	<p>Darstellung der Kompetenz im Bereich der Vergabe von Versicherungsleistungen</p> <p>Bei dem Kriterium können folgende Bewertungsstufen erreicht werden:</p> <p>25 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ hervorragende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder</p>	

	jeweils über ein hohes Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.
20 Punkte:	Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ gute Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein relevantes Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.
15 Punkte:	Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ befriedigende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein gewisses Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.
10 Punkte:	Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ ausreichende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils zumindest überhaupt über Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.
5 Punkte:	Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ mangelhafte Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils um kaum Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.
0 Punkte:	Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ ungenügende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils um keine Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.

	<p>Zwischenstufen werden nicht gebildet. Anders als bei der preislichen Bewertung gilt bei der Bewertung der Teamvorstellung kein relativer, sondern ein absoluter Maßstab. Das im Vergleich mit anderen Angeboten jeweils beste Team erhält also nicht automatisch die volle Punktzahl.</p>
2.4	<p>Schadenabwicklungskonzept</p> <p>Bei dem Kriterium können folgende Bewertungsstufen erreicht werden:</p> <p>35 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ hervorragende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein hohes Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>28 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ gute Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein relevantes Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>21 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ befriedigende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein gewisses Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>14 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ ausreichende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils zumindest überhaupt über Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>7 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen</p>

		<p>Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ mangelhafte Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils um kaum Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>0 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ ungenügende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils um keine Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>Zwischenstufen werden nicht gebildet. Anders als bei der preislichen Bewertung gilt bei der Bewertung der Teamvorstellung kein relativer, sondern ein absoluter Maßstab. Das im Vergleich mit anderen Angeboten jeweils beste Team erhält also nicht automatisch die volle Punktzahl.</p>
2.5	Darstellung der digitalen Kompetenz	<p>Bei dem Kriterium können folgende Bewertungsstufen erreicht werden:</p> <p>25 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ hervorragende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein hohes Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>20 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ gute Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein relevantes Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>15 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ befriedigende Leistung</p>

	<p>erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils über ein gewisses Maß an Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>10 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ ausreichende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils zumindest überhaupt über Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>5 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ mangelhafte Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils um kaum Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>0 Punkte: Die Darstellungen lassen in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte auf Grundlage der vorgegebenen Bewertungsmaßstäbe Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Darstellungen eine qualitativ ungenügende Leistung erwarten, insbesondere verfügen die Teammitglieder jeweils um keine Qualifikationen und einschlägigen Referenznachweisen.</p> <p>Zwischenstufen werden nicht gebildet. Anders als bei der preislichen Bewertung gilt bei der Bewertung der Teamvorstellung kein relativer, sondern ein absoluter Maßstab. Das im Vergleich mit anderen Angeboten jeweils beste Team erhält also nicht automatisch die volle Punktzahl.</p>
2.6	<p>Präsentation</p> <p>Bei dem Kriterium können folgende Bewertungsstufen erreicht werden:</p> <p>25 Punkte: Die Darstellungen der erwarteten fachlichen Leistung in der Präsentation anhand der Darstellung der Umsetzung des Projekts, Qualität (Vollständigkeit, Verständlichkeit, Klarheit, Aussagekraft) und Plausibilität der Präsentation, Aspekte der Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten, Beantwortung von Rückfragen im Dialog</p>

		mit der Auftraggeberin sowie das Auftreten des Projektteams lassen eine qualitativ hervorragende Leistung erwarten.
	20 Punkte:	Die Darstellungen der erwarteten fachlichen Leistung in der Präsentation anhand der Darstellung der Umsetzung des Projekts, Qualität (Vollständigkeit, Verständlichkeit, Klarheit, Aussagekraft) und Plausibilität der Präsentation, Aspekte der Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten, Beantwortung von Rückfragen im Dialog mit der Auftraggeberin sowie das Auftreten des Projektteams lassen eine qualitativ gute Leistung erwarten.
	15 Punkte:	Die Darstellungen der erwarteten fachlichen Leistung in der Präsentation anhand der Darstellung der Umsetzung des Projekts, Qualität (Vollständigkeit, Verständlichkeit, Klarheit, Aussagekraft) und Plausibilität der Präsentation, Aspekte der Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten, Beantwortung von Rückfragen im Dialog mit der Auftraggeberin sowie das Auftreten des Projektteams lassen eine qualitativ befriedigende Leistung erwarten.
	10 Punkte:	Die Darstellungen der erwarteten fachlichen Leistung in der Präsentation anhand der Darstellung der Umsetzung des Projekts, Qualität (Vollständigkeit, Verständlichkeit, Klarheit, Aussagekraft) und Plausibilität der Präsentation, Aspekte der Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten, Beantwortung von Rückfragen im Dialog mit der Auftraggeberin sowie das Auftreten des Projektteams lassen eine qualitativ ausreichende Leistung erwarten.
	5 Punkte:	Die Darstellungen der erwarteten fachlichen Leistung in der Präsentation anhand der Darstellung der Umsetzung des Projekts, Qualität (Vollständigkeit, Verständlichkeit, Klarheit, Aussagekraft) und Plausibilität der Präsentation, Aspekte der Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten, Beantwortung von Rückfragen im Dialog mit der Auftraggeberin sowie das Auftreten des Projektteams lassen eine qualitativ mangelhafte Leistung erwarten.

	<p>0 Punkte: Die Darstellungen der erwarteten fachlichen Leistung in der Präsentation anhand der Darstellung der Umsetzung des Projekts, Qualität (Vollständigkeit, Verständlichkeit, Klarheit, Aussagekraft) und Plausibilität der Präsentation, Aspekte der Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten, Beantwortung von Rückfragen im Dialog mit der Auftraggeberin sowie das Auftreten des Projektteams lassen eine qualitativ ungenügende Leistung erwarten.</p> <p>Zwischenstufen werden nicht gebildet. Anders als bei der preislichen Bewertung gilt bei der Bewertung der Präsentation kein relativer, sondern ein absoluter Maßstab. Die im Vergleich zu anderen Angeboten jeweils beste Präsentation erhält also nicht automatisch die volle Punktzahl.</p>
--	--

7. VERTRAULICHKEIT

Jeder Bieter hat mit der Übersendung von Unterlagen an die Vergabestelle, insbesondere als Bestandteil der Angebote, diejenigen Unterlagen deutlich kenntlich zu machen, die Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse enthalten und in welche nach Auffassung des Bieters daher im Falle eines vergaberechtlichen Nachprüfungsverfahrens die Akteneinsicht durch Dritte zu versagen ist.

Die Unternehmen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Eine Weitergabe der Vergabeunterlagen an Dritte ist nur nach ausdrücklicher vorheriger schriftlicher Zustimmung der Auftraggeberin zulässig.